

Die Macht der Täter brechen

Experten diskutieren in Iffezheim über sexuellen Missbrauch

Iffezheim (red) – „Aus jedem Stein, den sie uns vor die Füße werfen, werden wir unseren Weg bauen“, ist das Lebensmotto von Isabelle Müller. In acht Bundesländern hat die aus Funk und Fernsehen bekannte Autorin ihre Biographie „Phönix Tochter“ (Krüger) mittlerweile vorgelesen und den Missbrauch, den sie körperlich und seelisch neun Jahre lang in ihrer Kindheit ertrug, thematisiert. Bei der Podiumsdiskussion mit Experten am 4. Mai in der Iffezheimer Festhalle ruft die Initiatorin dieser Benefizveranstaltung nun zum gemeinsamen Kampf gegen den sexuellen Missbrauch auf.

Als Veranstalter fungieren die Buchhandlung Sybilla-Augusta Rastatt, die Iffothek Iffezheim und der Kinderschutzbund Baden-Baden. „Meine

Lebensgeschichte hat einen wichtigen Stein ins Rollen gebracht“, sagt Müller. In Frank Elstners Fernsehsendung „Menschen der Woche“ begeisterte sie schon Millionen Zuschauer. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Peter Werler und mit Unterstützung verschiedener Sponsoren diskutieren Fachleute, wie die Macht der Täter zu brechen ist.

Zu den Diskutanten gehört auch der Leiter der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Rastatt/Baden-Baden, Wolfgang Schmalbach. „Dieses Thema liegt uns sehr am Herzen“, sagt der Beamte, der auch dem Arbeitskreis Sexueller Missbrauch angehört. Von der Beratungsstelle „Feuervogel“ nimmt Diplom-Sozialpädagogin Ulrike Fritsch teil. Dort werden Mädchen, Buben und Frauen, die sexuellen Miss-

brauch erlebt haben, betreut. „Missbrauch wird von den Tätern akribisch vorbereitet“, erklärt Fritsch. Wer hier genauer im Umfeld von Kindern hinsieht und hinsieht, „könnte manche sexuellen Übergriffe schon im Vorfeld beobachten. „Es ist uns wichtig, dass die Betroffenen bei unserem Verein Feuervogel Hilfe erhalten“, sagt Ulrike Fritsch. Dieses Anliegen steht auch im Fokus von dem weiteren Diskussionsteilnehmer, Richter im Oberlandesgericht Karlsruhe, Klaus Michael Böhm. Als Vorsitzender der Behandlungsinitiative Opferschutz – Präventionsarbeit mit tatgeneigten Menschen will er das Problem bei der Wurzel packen. Noch werden im Schnitt von 100 Tätern 20 rückfällig, weiß Böhm. Durch das Engagement des Vereins „BIOS“ soll diese Zahl mit Hilfe von Therapien, wie in der

Schweiz, wo es nur noch drei Prozent sind, die rückfällig werden, gesenkt werden. „Die Täter lernen, sich in die Opfer hinein zu versetzen und Empathie zu entwickeln“, beschreibt Böhm. „Ich konnte es einfach nicht mehr mit ansehen, dass im Strafvollzug Personen ohne psychologische Behandlung blieben, obwohl sie dringend Hilfe benötigen“, erklärt Böhm seine Motivation. Teilnehmerin Elke Rapp hat als Diplom Psychologin jede Woche mit im Schnitt fünf Missbrauchsopfern zu tun. „Das Thema muss immer wieder an die Öffentlichkeit, damit es nicht in Vergessenheit gerät.

Die Podiumsdiskussion beginnt um 19.30 Uhr in der Iffezheimer Festhalle. Der Eintritt beträgt vier Euro. Der gesamte Erlös der Benefizveranstaltung fließt an die beiden Opferschutzvereine.